

**Interpellation Fraktion SVP (Nathalie D'Addezio, SVP): Gewaltbereiter Extremismus in Bern**

Gemäss Recherchen der Zeitung «Der Bund» reichen Kontakte aus dem Umfeld des Polit- und Kulturzentrums Reitschule bis tief in das linksextreme, gewaltbereite Milieu.

Polizeipatrouillen, welche in und um die Reitschule für Recht und Gesetz sorgen müssen, werden regelmässig von gewalttätigen Reitschulaktivisten attackiert. Zudem ist nicht selten die Reitschule Ausgangspunkt von unbewilligten und gewaltbeladenen Demonstrationen, welche oft zu grossen Sachbeschädigungen und verletzten Polizei- und Sanitätsbeamten führen, wie die letzten Antifa-Demonstrationen und vor allem die Tanz-Dich-Frei-Aktion eindrücklich belegen. Offensichtlich hat die mehrheitlich rot-grüne Stadtregierung bislang - wohl auch aus ideologischen Gründen - bei linksextremer Gewalt allzu lange weggeschaut. Ich bitte Sie deshalb den Gemeinderat höflich um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wie lange will der Gemeinderat dem gewaltbereiten linksextremen Treiben rund um die Reitschule noch zusehen?
2. Sind die linken Rädelsführer im Umfeld der Reitschule den Behörden bekannt?
3. Wie viele Personen müssen dem gewaltbereiten linksextremen Milieu in der Stadt Bern zugerechnet werden?
4. Wie viele Aktivisten müssen dem gewaltbereiten rechtsextremen Umfeld in der Stadt Bern zugerechnet werden?
5. Gibt es Hinweise auf gewaltbereite oder terroristische Aktivitäten seitens religiöser Eiferer (z. B. Islam) auf dem Boden der Stadt Bern?
6. Welche Massnahmen gedenkt der Gemeinderat gegen gewalttätigen Extremismus jeglicher Art auf dem Boden der Stadt Bern vorzunehmen?
7. Ist die Stadtregierung bereit, mit der ganzen Härte des Gesetzes gegen Randalierer und Chaoten jeden Couleurs vorzugehen?
8. Ist der rot-grün-dominierte Gemeinderat willens, künftig sowohl den gewalttätigen Linksextremismus wie auch den gewalttätigen Rechtsextremismus genau gleich gesellschaftlich zu ächten?

*Begründung der Dringlichkeit:*

Wegen dem laufendem Verfahren ist die Dringlichkeit selbstredend.

*Die Dringlichkeit wird vom Büro des Stadtrats abgelehnt.*

Bern, 20. Juni 2013

*Erstunterzeichnende: Nathalie D'Addezio*

*Mitunterzeichnende: Manfred Blaser, Roland Jakob, Peter Bernasconi, Karin Hess-Meyer, Simon Glauser, Alexander Feuz, Ueli Jaisli, Claudio Fischer, Erich Hess*